



Vergessen – von wegen Neue Ergebnisse aus Demenzforschung geben Impulse



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 14 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Wenn man im Alter alles vergisst, nicht mehr so richtig weiß, wo man was hingelegt hat, um die richtigen Wörter ringt, im Extremfall sogar seinen Namen nicht mehr kennt, dann lautet die medizinische Diagnose meist Demenz. Eine Erkrankung, die alles andere als selten ist. Allein in Deutschland dürften derzeit rund 3,6 Millionen Menschen von Demenz betroffen sein. Weltweit waren es 2010 über 35 Millionen Erkrankte, für 2030 liegen die Schätzungen bei über 65 Millionen Patienten.

Demenz ist eine schwerwiegende neurodegenerative Erkrankung, bei der die Betroffenen zunehmend ihr Denk- und Erinnerungsvermögen verlieren – und für die es bislang keine Behandlungsmöglichkeiten gab. Einige Medikamente konnten den Krankheitsverlauf maximal verlangsamen, aber nicht stoppen oder gar heilen. Das könnte sich nun ändern. Neue Testergebnisse von Biogen und Eisai belegen die Wirksamkeit eines von den beiden Pharmaunternehmen entwickelten Antikörpers. Als die Ergebnis-

se Ende September bekannt wurden, sprangen die Aktienkurse von Biogen und Eisai kräftig nach oben. In wenigen Tagen legten die Papiere um bis zu 50 Prozent zu. Kein Wunder, Experten rechnen mit einem Umsatzpotenzial des neuen Antikörpers von bis zu 14 Milliarden Dollar im Jahr allein in den USA. Dabei sind Biogen und Eisai nicht die einzigen Unternehmen, die über Demenz forschen. Auch Roche und Eli Lilly haben Medikamente gegen das Vergessen in der Pipeline. Nun wartet man am Markt mit Spannung auf weitere Testergebnisse. Was für mich aber entscheidend ist, die Demenzforschung zeigt, wie sich die Pharmaunternehmen trotz eines schwierigen Umfelds nach und nach neue Märkte erschließen. Zuletzt war es ja um die Pharma-/Biotech-Branche etwas ruhiger geworden, große News gab es keine. Das könnte sich nun wieder ändern. Dazu tragen auch Technologien bei, die ursprünglich gar nicht für die medizinische Forschung vorgesehen waren, etwa die Künstliche Intelligenz, kurz KI. Sie kann beispielsweise bei der Identifizierung von schädlichen Proteinen und Molekülen, die diese wirksam blocken, helfen.

Ob KI schon bei der Entwicklung des neuen Biogen/Eisai-Antikörpers im Spiel war, weiß ich allerdings nicht. Doch die Pharma- und Biotech-Aktien nehme ich nun wieder auf meinen Spickzettel. Der NYSE Arca Biotechnology Index etwa könnte, so meine Vermutung, nun wieder an die 6.000er-Marke heranlaufen, an der er in den zurückliegenden Jahren mehrmals gescheitert ist.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

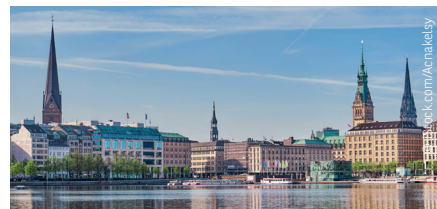
Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 14.11.2022	adesso, Allgeier, Biotest, Citizen Watch, Dentsu, Ebara
Montag, 14.11.2022	Energiekontor, Gesco, Gilat Satellite Networks, Nagarro
Dienstag, 15.11.2022	Walmart, Vodafone Group, Vienna Insurance, Infineon
Dienstag, 15.11.2022	ProSiebenSat.1 Media, Otello Corporation, Home Depot
Mittwoch, 16.11.2022	Alstom, Cisco, Tencent Holdings, Siemens Energy
Mittwoch, 16.11.2022	Bath & Body Works, Global Trade Centre, Nvidia, Metro
Donnerstag, 17.11.2022	American Bio Medica, Children's Place Retail Stores
Donnerstag, 17.11.2022	Ernst Russ, Flughafen Wien, Helmerich & Payne, Syncona
Freitag, 18.11.2022	Karolinska Development AB, Pro Kapital Group, JD.com
Freitag, 18.11.2022	Tokio Marine Holdings, Sampo Holdings, TMK

Volkswirtschaftsmeldungen	
Montag, 14.11.2022	UK Anhörung zum Inflationsbericht
Montag, 14.11.2022	CN FDI - Direktinvestitionen im Ausland (YTD) (Jahr)
Dienstag, 15.11.2022	JP Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Dienstag, 15.11.2022	EU Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
Mittwoch, 16.11.2022	UK Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 16.11.2022	US Einzelhandelsumsätze (Monat)
Donnerstag, 17.11.2022	AU Beschäftigungsänderung s.a.
Donnerstag, 17.11.2022	AU Arbeitslosenquote
Freitag, 18.11.2022	JP Nationaler Verbraucherpreisindex (Jahr)
Freitag, 18.11.2022	JP Nationaler CPI ex. frische Lebensmittel (Jahr)

Beni im hohen Norden

Am morgigen Samstag, dem 12. November, findet der Börsentag in Hamburg statt. Um 9:30 Uhr ist Einlass, um 17 Uhr ist Schluss. Eintritt kostenfrei. Auch hier wird das Team von BNP Paribas vor Ort sein. Im Alsterzimmer das absolute Highlight um 12 Uhr: Dann wird Benjamin Krüger 45 Minuten in die Welt der Hebelprodukte einführen. Das gesamte Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.boersentag.de.



Abgeräumt

Gestern: Zertifikate Awards, die traditionelle Veranstaltung zum 21. Mal in Berlin. Das Team von BNP Paribas war vor Ort und wieder einmal sehr erfolgreich. Der Titel „Tradinghaus des Jahres“ war im Reisegepäck zurück nach Frankfurt. Und auch der Pokal als bester Anbieter von Bonus Zertifikaten und Platz zwei bei „Zertifikatehaus des Jahres“ hinter der HypoVereinsbank. Darüber hinaus Treppchen-Plätze bei Service und Discount Zertifikaten. Informationen unter ZertifikateAwards.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 11. November 2022
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

S&P 500 im Rallymodus – vorerst

Die aktuellen US-Inflationszahlen kommen mehr als nur gut an

So schnell kann es gehen. Nach einem starken Oktober, in dem der S&P 500 knapp 8 Prozent zulegte, standen die Zeichen an der Wall Street zuletzt wieder auf Konsolidierung. Ein Grund: die schwächelnden Tech-Giganten Alphabet, Amazon und Konsorten, die den Index nun aber auch wieder kräftig beflügeln könnten. Wie nachhaltig dieser Rückenwind ist, bleibt jedoch abzuwarten. Der Reihe nach:

Anleger sollten weiterhin wachsam bleiben

Die US-Inflation ist im Oktober weniger kräftig gestiegen als angenommen. Während vorab eine Inflationsrate von 7,9 Prozent erwartet worden war, lag die Teuerungsrate letztendlich bei 7,7 Prozent. Die Hoffnung, dass die US-Inflation ihren Höhepunkt bereits überschritten hat, ist nun groß – und die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen künftig wie geplant nicht mehr ganz so kräftig anheben wird, deutlich gestiegen. Der Markt reagierte auf die Inflationszahlen mit einem wahren Kursfeuerwerk, vor allem die zuletzt schwächelnden und zinssensitiven Tech-Werte machten ordentlich Boden gut. Fakt ist aber: Die Inflation weist nach wie vor ein hohes Niveau auf. Für Unsicherheit sorgt auch das enge Rennen bei den US-Zwischen-



wahlen. Zwar gab es bis Redaktionsschluss keine endgültigen Ergebnisse, es zeichnete sich jedoch ab, dass die Demokratische Partei von US-Präsident Joe Biden ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus an die Republikaner verlieren wird. Die Kontrolle über den Senat könnte sich möglicherweise erst am 6. Dezember entscheiden, da sich in Georgia eine Stichwahl abzeichnet. Es bleibt also spannend – im Weißen Haus und an der Wall Street.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	14.208,00	7,49	-10,56	8,23
MDAX	Deutschland	25.522,92	8,18	-27,33	-3,67
TecDAX	Deutschland	3.080,89	9,76	-21,41	23,67
Euro STOXX 50	Europa	3.878,75	7,24	-9,92	7,93
CAC 40	Frankreich	6.632,18	5,33	-7,28	23,26
IBEX 35	Spanien	8.142,93	3,71	-6,55	-19,32
FTSE MIB	Italien	24.591,00	8,20	-10,08	9,00
FTSE 100	Großbritannien	7.410,95	2,33	0,36	-0,30
SMI	Schweiz	11.224,00	4,74	-12,83	22,88
ATX	Österreich	3.198,71	5,28	-17,15	-5,73
Dow Jones	USA	33.715,37	5,36	-7,22	43,95
NASDAQ 100	USA	11.605,96	8,56	-28,89	83,96
S&P 500	USA	3.956,37	6,36	-16,99	53,21
Nikkei 225	Japan	28.263,57	3,91	-1,83	24,61
Hang Seng	Hongkong	17.336,00	7,45	-25,91	-40,47
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	889,60	3,33	-27,79	-21,17

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

Angebotssorgen beflügeln den Kupferpreis

Vor allem kräftig gesunkene LME-Lagerbestände stützen den Kurs



Ende letzter Woche kletterte der Kupferpreis erstmals seit Mitte September wieder über die Marke von 8.000 Dollar je Tonne und verzeichnete mit einem Plus von sieben Prozent den stärksten Tagesanstieg seit fast 14 Jahren. Zunächst trieben Spekulationen den Kurs, dass China eine Lockerung seiner Null-Covid-Strategie in Erwägung zieht. Obwohl sich diese Hoffnungen binnen kurzer Zeit verflüchtigten, gab der Preis des Rotmetalls nur kurzzeitig nach. Preisbestimmend waren vielmehr Angebotsorgen, angeheizt von deutlich gesunkenen Lagerbeständen an der Londoner Metallbörse LME. Dort fielen die Vorräte zuletzt um 4.000 auf 84.600 Tonnen und erreichten damit das niedrigste Niveau seit Ende März. Mitte Oktober beliefen sich die Bestände noch auf 146.000 Tonnen. Derweil kündigte der Betreiber der peruanischen Las-Bambas-Mine, die für zwei Prozent des welt-

weiten Kupferangebots steht, stärkere Produktionskürzungen an. Am Markt zeichnet sich vor diesem Hintergrund in diesem Jahr eine Unterversorgung ab, nachdem Experten noch im Januar mit einem Angebotsüberschuss rechneten.

Produktionserholung in 2023 erwartet

Auch die International Copper Study Group (ICSG) hat in ihrem Oktober-Report die Produktionsprognose für das zu Ende gehende Jahr gesenkt und erwartet ein Angebotsdefizit von 328.000 Tonnen für dieses Jahr. Für 2023 prognostiziert die ICSG hingegen im Zuge einer Erholung der Produktion und einer zurückgehenden chinesischen Nachfrage einen Angebotsüberschuss von 155.000 Tonnen. In den Himmel wachsen wird der Kurs daher wohl eher nicht, doch kurzfristig könnte Kupfer noch Luft nach oben haben.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	95,87	-0,53	23,26	65,46
WTI Crude Oil	Jan	87,90	-1,10	17,39	71,21
Gold	Kasse	1.761,04	6,96	-3,64	38,01
Silber	Kasse	21,91	10,89	-5,89	29,65
Platin	Kasse	1.051,46	13,17	8,92	13,58
Palladium	Kasse	1.994,17	8,45	1,44	100,63
Kupfer (Comex)	Dez	3,86	10,47	-13,34	25,90
Aluminium (LME)	Mär	2.390,50	4,21	-14,85	14,38
Blei (LME)	Mär	2.077,00	4,45	-9,85	-17,46
Nickel (LME)	Mär	26.157,00	14,81	26,02	116,22
Zink (LME)	Mär	3.017,50	8,68	-14,62	-6,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

Kanadischer Dollar auf Achterbahnfahrt

Der Loonie könnte schon bald wieder Höhenluft schnuppern

Der Kursverlauf des Kanadischen Dollar – im Fachjargon Loonie genannt – glich zuletzt einer Berg- und Talfahrt. Fiel der Euro zunächst auf 1,33 Kanadische Dollar, setzte in den vergangenen Tagen eine schnelle Gegenbewegung ein, die die Gemeinschaftswährung auf ein Niveau von 1,35 CAD hievte. Auslöser des Loonie-Anstiegs war der kräftige Zuwachs an Arbeitsplätzen von 108.300 im Oktober gegenüber 20.000 im September. Analysten hatten lediglich mit knapp 100.000 neuen Jobs gerechnet. Besonders bemerkenswert: Der Beschäftigungszuwachs erstreckte sich über sämtliche Branchen und umfasste ausschließlich Vollzeitstellen.

Bank of Canada könnte Zügel wieder anziehen

So erfreulich der robuste Arbeitsmarkt für die Konjunktur im Ahornstaat ist, dürfte er bei den Notenbankern auf wenig Gegenliebe stoßen. Läuft der Wirtschaftsmotor rund, haben es die Währungshüter nämlich schwerer, die Inflationsrate von zuletzt 6,9 Prozent auf ihr Ziel von zwei Prozent zu senken. Erst im Oktober feierten die Märkte, dass die Bank of Canada ihren Leitzins weniger als erwartet erhöht hatte. Damit hatte die Notenbank

auf wachsende Rezessionsgefahren reagiert; und damit einhergehend konnte der Euro zum Loonie auch Boden gutmachen. Mit Blick auf die nächste Notenbanksitzung fürchten Marktteilnehmer nun wieder einen strafferen geldpolitischen Kurs. Der Loonie könnte vor diesem Hintergrund seine Achterbahnfahrt fortsetzen – zunächst in Richtung Aufwertung gegenüber dem Euro.



© iStock.com/Roslan19

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0246	4,94	-9,87	-12,15
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8719	0,03	3,80	-1,38
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9868	-0,07	-4,84	-15,04
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	144,6300	0,17	10,56	9,24
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	18,9809	4,41	25,39	321,30
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5391	-0,10	-1,68	1,10
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,3624	2,07	-5,14	-7,86
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	141,1900	-4,52	22,69	24,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	139,81	1,75	-18,42	-13,80	2,04
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	147,10	1,77	-9,03	-9,26	0,97
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,91	2,94	-16,03	-15,61	3,31
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,35	3,17	-20,15	-15,75	4,05
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	134,53	1,97	-17,57	-14,42	2,56
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,30	2,24	-13,93	-9,95	3,81
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	123,66	3,32	-22,92	-18,81	4,06
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	149,49	0,79	-1,45	-0,89	0,24

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.11.2022; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Klimakonferenz COP27 zeigt Lücken und Widerstände auf



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die UNO-Klimakonferenz in Sharm El-Sheikh zeigt einige offene Punkte und Schwächen der bisherigen Maßnahmen für den Klimaschutz auf. Die wichtigste ist die Lücke zwischen Ambitionen und Realität. Zu den Erfolgen der COP26-Konferenz von Glasgow zählte die Verpflichtung der Staaten, den Temperaturanstieg unter 2 Grad zu halten und idealerweise auf 1,5 Grad zu beschränken. Als Teil der Verpflichtung sollten bei COP27 die Länder ihre Ziele veröffentlichen und darlegen, dass man auf dem Weg ist, die Klimaerwärmung zu begrenzen. Tatsächlich sind inzwischen 80 Prozent der weltweiten Emissionen durch Absichtserklärungen unterlegt worden, diese zu reduzieren. In den vergangenen zwölf Monaten hatten Indien, Indonesien, Ägypten, Großbritannien und Australien entsprechende Pläne vorgestellt. Es zeichnet sich ab, dass damit eine Reduktion von 4 Prozent bis 2030 erreicht werden kann – ob das ausreicht, ist offen.

Zudem stellt sich in diesem Jahr die neue Frage, ob und wie die Energiekrise den Übergang in eine nachhaltige Energieproduktion beeinflusst. Eigentlich sollten die massiv gestiegenen Preise fossiler Energieträger dafür sorgen, dass alternative Energiequellen kommerziell (noch) interessanter werden. Tatsächlich reagiert man in den USA, in Indien und in China auf die höheren Preise von Öl und Gas mit großen Förderprogrammen für nachhaltige Energieerzeuger. Das wiederum dürfte für die ganze Clean-Tech-Branche ein Wachstumsprogramm bedeuten, wovon auch die Investoren bei diesen Firmen, die sich entweder direkt über Aktien oder indirekt über Fonds

engagieren, profitieren dürften. Als attraktive Investitionsthemen gelten „grüne“ Treibstoffe, bei denen der erforderliche Kohlenstoff mithilfe von Solarenergie aus der Luft geholt wird, Wärmepumpen und – weiterhin umstritten – die Atomenergie-Technologie.

Schließlich spüren die aufstrebenden Länder im Süden besonders deutlich die Folgen des Klimawandels. Sie fordern zunehmend Hilfen vom Norden für die Bewältigung der Folgen des Klimawandels. Dazu gehören große Infrastrukturprojekte, um beispielsweise die Erhöhung des Meeresspiegels mit höheren Schutzdämmen zu neutralisieren, oder Maßnahmen, um Städte zu kühlen und damit weiterhin bewohnbar zu machen. Ein weiteres neues Thema sind die Diskussionen rund um die Vereinigung „Glasgow Financial Alliance for Net Zero“ (GFANZ), in der sich gegenwärtig 120 Banken, 29 große Versicherungen und über 270 Fondsverwaltungsfirmen zu Klimaschutzmaßnahmen verpflichtet haben (BNP Paribas ist dabei). Einige wenige Mitglieder haben den Verband wieder verlassen, weil sie die Selbstverpflichtungen als zu einschränkend kritisieren. Und einige US-Bundesstaaten schließen GFANZ-Mitglieder von Neugeschäften aus, weil sie Nachteile für die einheimische Öl- und Gasbranche befürchten. Die Erfahrungen der vergangenen Klimakonferenzen geben Anlass zu verhaltenem Optimismus, denn wichtige Debatten werden informell geführt. Auch die, ob und wie die GFANZ-Mitglieder die Wirkung ihrer Arbeit weiter verbessern können.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas hat Anfang November ihren Aktionsplan vorgestellt, mit dem die Netto-Treibhausgasemissionen von 2050 auf null gesenkt werden sollen. Dabei sollen die Kundenportfolios, die Stewardship-Steuerungsaktivitäten sowie die eigenen operativen Aktivitäten (Energieverbrauch für Heizung, Lüftung, IT, Gebäudewartung und so weiter) schrittweise entsprechend den Netto-Null-Standards umgestellt werden. Erste Ziele sollen dabei schon rasch erreicht werden: Für den Kohlenstoff-Fußabdruck plant man eine Reduktion der Investments um 30 Prozent bis 2025. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Fointsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.